

8 368 205, 11 048 451 kg Zinkblende mit 45,6, 45,95, 46,2, 43,31, 43,28% Zn., 4 795 798, 4 053 584, 3 421 957, 3 630 712, 1 966 335 kg Spateisenstein. Wert der Gesamtproduktion mit Nebeneinnahmen M. 944 562, 956 250, 1 000 626, 1 257 153, 1 239 121.

Anfangs 1907 Ankauf des Blei- und Zinkerzbergwerkes Gutehoffnung der Werlauer Gewerkschaft mit Sitz in St. Goar für M. 2 000 000, zahlb. in 4 halbjährl. Raten. Das Grubenfeld Gute Hoffnung umfasst ein Areal von 15 746 969 qm. Es wird in seiner Längsrichtung oder Büchner Gangzug, durchsetzt, von denen der erstere seit Anfang des vorigen Jahrhunderts durch die Vorbesitzerin, die Werlauer Gewerkschaft, bearbeitet wurde. Während dieser fast 100jährigen Betriebsperiode vermochte die Gew. ohne Zubusse den Betrieb nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern ausser zum Teil nicht unerheblicher Ausbenteverteilung noch einen R.-F. von mehreren M. 100 000 anzusammeln, welcher der Gew. verblieb. Nach der auf Grund des Materials der Gew. gemachten statistischen Zusammenstellung der Jahre 1895—1904/05 wurden im Jahresdurchschnitt bei einer Belegschaft von 175 Mann 14 902 505 kg Roherz verarbeitet und daraus 578 537 kg Bleiglantz mit 61,94% Pb, 38,83 g Ag per 100 kg, ferner 3 743 265 kg Zinkblende mit 42,2% Zn produziert, d. s. 3,9% Blei u. 25,1% Zinkerz-Ausbringen vom Roherz oder ein Gesamtausbringen von 29% an Blei- u. Zinkerzen. Die Jahreseinnahmen betragen im Mittel der 10 Jahre M. 414 436, die direkten Produktionskosten M. 256 652, woraus sich eine Einnahme pro Tonne Roherz von M. 27,80 gegen M. 17,20 Unk. ergibt, mithin ein Überschuss von M. 10,60 per Tonne Roherz. Die Produktionsfähigkeit der Grube wurde durch Erweiter. resp. Ergänzung der Aufbereitung im April 1908 auf das Doppelte erhöht.

Ende März 1908 beschloss der A.-R. den Ankauf des in Oberbachem bei Mehlen belegenen Zinkerzbergwerkes Laura von R. Mannesmann zum Preise von M. 725 000, zahlbar am 1./9. 1908. Die Deckung des Kaufpreises, der nach Wahl der Käuferin durch Aktien der Ges. belegt werden konnte, beschloss die G.-V. v. 22./9. 1908 (s. Kap.) Der Grubenbesitz umfasst 8 Maximalfelder. Die gegenwärtige Jahresproduktion von ca. 3000 t Zinkerzen und ca. 270 t Bleierzen wird binnen kurzen, nach Inbetriebnahme der neuen Anlagen, eine Erhöhung auf ca. 5000 t Zinkerze und ca. 400 t Bleierze pro anno erfahren. Der Betrieb ging bereits am 1./4. 1908 auf die Bergbau-Akt.-Ges. Friedrichsseggen über. Die Ges. besitzt nunmehr drei am Rhein belegene Grubenkomplexe, die vom April 1908 ab zunächst eine Gesamtjahresproduktion von ca. 16 000 t Zinkerzen und ca. 1500—2000 t Bleierzen aufzuweisen haben werden.

Geschäftsjahr 1908/09: Unter dem Einflusse der einen grossen Teil des Geschäftsjahres in Anspruch genommenen Aufschliessungs- u. Sumpfungsarbeiten auf der 12. Sohle von Friedrichsseggen, welche letztere die Fördereinstellung auf der 7. Sohle während dieser Zeit notwendig machten, ist das Ertragnis ungünstig beeinflusst worden. Ferner verursachten die niedrigen Metallpreise einen Mindererlös für die etwa 11 000 t Zinkerz u. 1200 t Bleierz betragende Produktion, dessen Differenz gegenüber den Metallpreisen des vorangegangenen Jahres auf die Produktion der Ges. allein einen Minderertrag von rund M. 192 000 ausmachte. Die Gewinn- u. Verlustrechn. ergibt einen Bruttogewinn von M. 140 187, die allg. Unk. einschl. Steuern u. Vergüt. an A.-R. betragen M. 199 775, Zinsen 107 383, zus. M. 307 158, abz. obige M. 140 187, ergibt Jahresverlust bei Friedrichsseggen u. Werlau M. 166 971, hierzu in Res. gestellter Verlust einschl. Abschreib. auf Laura M. 138 168, hierzu noch Abschreib. auf Friedrichsseggen u. Werlau M. 159 349, somit Totalverlust M. 464 489, hiervon ab Gewinnvortrag aus 1907/08 M. 72 929, bleibt M. 391 559, davon M. 257 493 aus R.-F. gedeckt u. M. 134 066 wurden vorgetragen. Das ungünstige Ergebnis wurde verschärft durch den qualitativen wie quantitativen Misserfolg auf Laura. Die Anfechtung des Ankaufs, der auf Grund von Aufstellungen des Vorbesitzers vollzogen wurde, ist in die Wege geleitet.

Kapital: M. 4 600 000 in 1000 Aktien à M. 1500 u. 3100 Aktien à M. 1000, voll eingez. Die a. o. G.-V. v. 31./1. 1907 beschloss zum Ankauf des Bergwerkes Gutehoffnung Werlau (Preis M. 2 000 000) sowie zur Erricht. der Zinkhütte (s. oben) die Ausgabe von Oblig. bis zum Höchstbetr. v. M. 2 000 000, sowie die Erhö. des A.-K. um M. 1 400 000 in 1400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1907, übernommen von einem Konsort. unter Führung der Firma S. Zielenziger in Berlin zu 108%, angeboten den alten Aktionären 2:1 vom 10.—27./4. 1907 zu 115% nebst 2% Aktienstempel, mithin M. 112 000, Agio mit M. 111 773 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 22./9. 1908 um M. 600 000 (auf M. 4 600 000) in 600 Aktien à M. 1000 zu pari; für diese neuen Aktien war das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen; sie dienen zur Bezahl. der angekauften Grube Laura (siehe oben).

Anleihe: M. 300 000 in 6% Oblig., rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von M. 30 000 im Okt. auf 2./1. Noch in Umlauf Ende März 1909 M. 89 000. Zahlst.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Anleihe mit M. 315 000 hypoth. eingetragen. Die Anleihe wurde von der A.-G. bei Übernahme der Gew. Friedrichsseggen selbstschuldnerisch übernommen.

Hypotheken: M. 1 435 000, davon Sicherungshypoth.: M. 435 000 auf Grundbesitz u. Berggerechtes Friedrichsseggen u. Werlau; M. 500 000 auf Grundbesitz und Berggerechtes Friedrichsseggen für Zahlung des Kaufbetrages für Werlau, soweit derselbe nicht durch die 1907er Aktien-Emiss. von M. 1 400 000 gedeckt wurde; M. 500 000 auf Grundbesitz u. Gerechtes Werlau an die Werlauer Gew. in Liqu. für Restkaufbetrag der Grube Gute Hoffnung.

Anleihe: M. 3 000 000 in Oblig., auszugeben lt. G.-V.-B. v. 22./9. 1908 zur Deckung der Kosten für den Zinkhüttenbau auf Grube Werlau, die ca. M. 2 000 000 erfordern dürften.